

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 103.

24. Dezember 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Weihnachts-Feiertage.
Den 25. Dezember 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Domherr Propst Müller.

Evang. luth. Haupt - Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evangel. Pfarr - Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Evangelisch - lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Am 1. Weihnachtsfeiertag: Vormitt. 9 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.

Am 2. Weihnachtsfeiertag: Vormitt. 9 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten - Gemeinde.

Im Befehle an der Münsterbahn.

Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.

Am 2. Weihnachts-Feiertage.

Den 26. Dezember 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Evang. luth. Haupt - Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr - Kirche zu Dreifönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Patriotische Andacht.

Reformierte Kirche.

Krankheits halber kein Gottesdienst.

Die Volksstimme und die Nachwahlen.

(Aus der "Provinzial-Correspondenz.")

Die demokratischen Blätter, welche sich vor einigen Wochen dahin geäußert, daß die Triumphe unseres Heeres „an der eigenen Bevölkerung so spurlos vorübergehen, wie es in der Geschichte aller Länder ohne Beispiel sei“, — bleiben auch jetzt noch bei solchen dreisten Behauptungen stehen, und während ihre Parteigenossen in Eisenach selber eingestanden haben, daß „ein Umschwung in den preußischen Verhältnissen eingetreten sei“, — geben sich die Blätter bei uns die verzweifelte Mühe, um darzuthun, daß von einem Umschwung in Preußen nicht die Rede sein könne. — Als Beweis dafür, berufen sie sich besonders auf den Ausfall einzelner Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus (in Magdeburg, Trefeld u. s. w.), bei welchen allerdings mit eben so großer Mehrheit wie früher Oppositionsmänner gewählt wurden sind. Daraus folgern die fortschrittlichen Zeitungen mit großer Siegesfreude, daß die Ereignisse und Erfolge des letzten Jahres auf die Stimmung des preußischen Volkes in Betreff der inneren Angelegenheiten gar keinen Einfluss gehabt haben, und daß die Hoffnungen, die man sich Seitens der Regierung auf eine Aenderung der Stimmung mache, ganz irrig seien. — Inzwischen hat freilich der Einzug der siegreichen Truppen in Berlin durch die Begeisterung des gesamten Volkes, durch das Verhalten der städtischen Behörden und durch den wahrhaft überwältigenden Eindruck der ganzen Siegesfeier

unwiderleglich gezeigt, wie sehr Diejenigen das preußische Volk verlassen und verläudnen, welche ihm eine Gleichgültigkeit gegen unsere Triumphe aus innerer Verstimmung nachsagen.

So sehr jedoch die Regierung nach solchen erfreulichen Anzeichen überzeugt sein darf, daß die ruhmvollen Ereignisse der letzten Zeit eine heilsame Wirkung auf die Herzen des Volkes geübt haben, daß die Thaten unseres Heeres das Urtheil des preußischen Volles über die Militairfrage geläutert und die Erfolge unserer Politik die öffentliche Meinung vielfach günstig umgestimmt haben, — so ist die Regierung doch gewiß nicht der Täuschung verfallen, daß hierdurch alsbald auch eine erhebliche Aenderung in der Stellung der Fortschrittspartei und in Allem, was mit dem Parteitreiben unmittelbar zusammenhängt, eingetreten sei. — Die Ziele des Parteiewesens sind eben ganz anderer Art, als daß auch die rühmlichsten Erfolge der preußischen Politik, auch die herlichste Bewährung des Kriegsheeres im Stande wären, die eigentlichen Parteileute zu belehren. Wo und insofern das Parteitreiben die Gemüther umstritt und besangen hält, wird vielmehr jeder Umschwung und jede Wirkung des Patriotismus absichtlich und geflissentlich dargestellt.

Deshalb hat unsere Regierung auch ganz gewiß nicht gehofft, noch hoffen können, daß von den bisherigen Wahlmännern im Allgemeinen jetzt andere und bessere Wahlen als früher getroffen werden würden. Diese Wahlmänner sind ja von den Parteiführern aller Orten eben als die willsfähigsten Werkzeuge der Fortschrittspartei ausgesucht worden: ihr Beruf zum Wahlmann bestand größtentheils nicht etwa in dem Ansehen und Vertrauen, das sie sonst unter ihren Mitbürgern genießen, sondern einzig und allein darin, daß sie den demokratischen Führern eben als die sichersten Leute für ihre Parteizwecke erschienen. Seitdem aber sind die einzelnen Wahlmänner in der demokratischen Wahlgenossenschaft zumal in größeren Städten vollends so gut eingeschult und festgemacht worden, daß es fast unmöglich ist, von ihnen zu erwarten, daß sie sich von den Banden des Parteiewesens und von der Leitung der Parteiführer wieder frei machen sollten. Selbst für Solche, die im Herzen Etwas von patriotischem Danke gegen die Regierung verspüren, gehört eine Selbstständigkeit des Geistes und des Charakters, wie sie in jenen Kreisen selten zu finden ist, dazu, um sich von der Gewalt des Parteigetriebes wieder los zu machen.

Die jetzigen Wahlmannschaften sind daher im Ganzen und Großen nach der wohl begründeten Überzeugung der Regierung nicht der Ausdruck der wirklichen Stimmung des preußischen Volkes, sondern nur das Ergebnis des Parteiewesens, welches den wahren Volksgeist trübt und nicht zum reinen Ausdruck gelangen läßt.

Und dennoch haben die neuesten Erfahrungen über alles Erwarten hinaus gezeigt, daß selbst an diesen Wahlmannschaften die Ereignisse und Erfolge dieses Jahres und der darauf beruhende „Umschwung in den preußischen Verhältnissen“ nicht wirkungslos vorübergegangen sind.

Unter sechs Neuwahlen, welche in den letzten Wochen stattgefunden haben, sind nur drei im Sinne der Fortschrittspartei ausgetragen, dagegen sind an zwei Stellen (in Pr. Cöln und in Mors) statt früher liberaler Abgeordneter jetzt entschiedene Konservative gewählt worden; in einem dritten Wahlbezirk aber (in Bromberg) war die Fortschrittspartei genötigt, ihren eigenen Kandidaten fallen zu lassen und einen gemäßigten Altliberalen, welcher sich ausdrücklich für die Armeereorganisation ausgesprochen hatte, zu wählen, um nur die Wahl eines entschiedenen Regierungs-

Kandidaten zu verhindern. — Aber auch in denjenigen Bezirken, wo die Fortschrittspartei die Wahl ihrer Leute durchgesetzt hat, haben doch die schriftlichen und mündlichen Kundgebungen der Kandidaten den Beweis geliefert, daß selbst dort „der Umschwung“ sich entschieden geltend macht. Diejenigen Wahlreden sind durch ihre gemäßigte und zahme Sprache himmelweit verschieden von den stolzen und siegesbewußten früheren Reden, offenbar weil die Parteiführer und Kandidaten sehr gut wissen, daß selbst bei ihnen sorgfältig ausgesuchten und streng eingeschulten demokratischen Wahlmännern die großen Ereignisse dieses Jahres eine bedeutende Wirkung hervorgebracht haben. — Bollends aber wissen die Parteiführer sehr gut, daß im Volke selbst die Thatkraft und die Erfolge der Regierung einen Umschwung zum Besseren angeregt haben. Die Regierung wird ihrerseits die vorläufige Kraft dieses Umschwungs gewiß nicht in Selbsttäuschung überschätzen, ihr Bestreben wird vielmehr noch ferner mit aller Fürsorge darauf gerichtet sein müssen, durch eine weitere feste und klarbewußte Politik nach außen wie nach innen den begonnenen Umschwung zu fördern und reisen zu lassen, um, gestützt auf die wachsende Macht einer gesunden Volksüberzeugung, den von allen Patrioten ersehnten Frieden im Innern vollends wieder herzustellen.

Sollten die Parteibestrebungen dagegen die Erfüllung dieser Hoffnung fortgesetzt vereiteln wollen, so würde die Regierung, wenn Zeit und Stunde gekommen ist, in der er starken wahren Volksstimmung sicherlich auch die Kraft finden, um dem Unwesen solch unpathetischen Treibens zum Segen des Vaterlandes endlich durchgreifend ein Ziel zu setzen.

Schleswig - Holsteinsche Angelegenheiten.

Die Verwaltung der preußischen und österr. Civilkommissarien in den Elbherzogthümern ist nunmehr allseitig in Wirkamkeit getreten. — Dieselben haben gewiß Recht daran gethan, weitere nutzlose Erörterungen kurz abzuschneiden, dabei aber bestimmt anzudeuten, daß eine Erneuerung gewisser Kundgebungen in der bisherigen Art und Form fernerhin nicht zulässig sein wird.

— Von den Freunden der Augustenburgischen Sache wird inzwischen mit ungeduldiger Hoffnung auf eine schleunige Entscheidung über den künftigen Besitz der Herzogthümer hingedrängt und der jetzige Zustand als ein unledlicher dargestellt. Dieselben werden sich jedoch darin finden müssen, daß die schließlich Entscheidung ohne überstürzende Eile mit allseitiger besonnener Erwägung der wirklichen Interessen der Herzogthümer, Preußens und Deutschlands vorbereitet werde.

Die beiden Großmächte, welche Schleswig-Holstein befreit haben, befinden sich im umfangreichen vorläufigen Besitz des Landes. Die einstweilige Regierung, welche sie für die vereinigten Herzogthümer eingesetzt haben, wird sich gewiß durch ernste Fürsorge für die Landes-Interessen, durch Gerechtigkeit und Milde eben so das Vertrauen und die Liebe der Bevölkerung in Holstein zu gewinnen wissen, wie dies nach allseitigem freudigen Begegniß seither schon in Schleswig der Fall gewesen ist. Mit um so ruhigerer Zuversicht können die beiden Mächte ihre weiteren gemeinsamen Entschließungen in Betreff der Zukunft der Herzogthümer in die Wege leiten.

Eine Aenderung des Besitzstandes kam gegen den Willen der beiden zeitweiligen Besitzer unter keinen Umständen herbeigeführt werden, und die preußische Regierung wird ihrerseits zuverlässig in kein Aenderung willigen, bei welcher nicht die Interessen Preußens und die damit zusammenhängenden Interessen Deutschlands vollständige Befriedigung finden.

Bei den weiteren Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig und Holstein kommt, wie bereits öfter erwähnt, die Prüfung der mehrfach erhobenen Erbansprüche in ernsten Betracht. Eine Prüfung auf ausdrücklichen staatlichen Anlaß hat seither noch nirgends stattgefunden; vielmehr sind bisher nur Seitens

einiger der Beteiligten Parteischristen von einzelnen Gelehrten oder juristischen Fakultäten veranlaßt und sodann in öffentlichen Blättern mitgetheilt und besprochen worden. — Die preußische Regierung wird daher in gewissenhafter Vorbereitung ihrer demnächstigen weiteren Stellung zur Lösung der schleswig-holsteinischen Frage zu vordern. Sie selbst sich selbst ein festes, staatsrechtlich begründetes Urtheil über die Berechtigung und die Ausdehnung der verschiedenen in Betracht kommenden Erb-Ansprüche bilden müssen. Zu diesem Zwecke werden zu vordern die preußischen Kronsyndici zur Abschaffung eines Gutachtens über alle mit der Erfolge in den Herzogthümern zusammenhängenden Fragen veranlaßt werden. (Pr. - Corr.)

Preußen.

Berlin. Eine königl. Kabinetsordre vom 18. Dezember beauftragt das Staatsministerium, Sorge dafür zu tragen, daß den Beamten oder Amts-Aspiranten, welche im letzten Feldzuge als Landwehr-Offiziere in den Militärdienst berufen worden, der Wiedereintritt in ihre frühere Laufbahn möglichst erleichtert werde.

— Für die hinterbliebene Familie des Pioniers Carl Klinke aus Hornow im Kreise Spremberg sind im Ganzen 4257 Thlr. eingeflossen.

* — Bekanntlich stimmten am Bundestage, bei der Abstimmung über die preußisch-österreichische Vorlage wegen Räumung Holsteins durch die sächsisch-hannoverschen Truppen, 6 Bundesstimmen dagegen. Diese Meinung blieb zwar in der Minorität, doch ist damit ein Fingerzeig gegeben, wie wenig Sicherheit vorhanden ist, daß nicht durch eine Coalition von Mittel- und Kleinstaaten einmal eine Majorität für bundesrechtswidrige Beschlüsse erzielt werde. Unsere Regierung hat es deshalb für ihre Pflicht gehalten, solch einer Eventualität gegenüber bei Seiten ihre Entschlüsse fund zu thun und hierdurch den Gefahren eines Konfliktes vorzubeugen. Gleich an dem Tage nach der betreffenden Abstimmung des Bundestages hat das preußische Kabinett den Staaten, welche der Kompetenz des Bundestages eine den rechtlichen Voraussetzungen nicht entsprechende Ausdehnung hatten geben wollen, zu wissen gethan, daß es unter keinen Umständen gewillt sei, Uebergriffe in die Besitznisse zu dulden, die es in Gemeinschaft mit Österreich durch den Frieden vom 30. Oktober erworben. Sollte es je gelingen, eine Majorität des Bundestages für derartige Uebergriffe zu gewinnen, so würde Preußen dies für einen Bundesbruch erkennen und nach der mutwillig herbeigeführten Schwächung des Bundesrechtes nur noch aus seinen Pflichten als Großmacht die Regeln für sein ferneres Verhalten entnehmen. — Möglicher, daß der neue alte bayerische Premier v. d. Pförrden sich stellt, als habe er hieraus den Anstoß zu seinem neuen Programm genommen. Sein altes Programm, um aus Bayern eine Großmacht zu machen, bestand bekanntlich in der Trias-Idee; das neue besteht in dem Ausscheiden aus dem Bunde in Coalition mit den übrigen dissidenten Staaten. Wenn sie es ausführen: desto besser für Preußen. Dann gehen sie und da sie an Brod (an den Schutz Preußens) gewöhnt sind, so werden sie bald wiederkommen, und werden dann selbst die Bedingungen, die Preußen ihnen stellen wird, anbieten müssen. Wenn aber im südlichen und mittleren Deutschland sich Stimmen erheben, die mit einem französischen Bündnis drohen (wie jene „Nationalvereins“ Versammlung im März 1862 zu Alzey den Kaiser Napoleon als den „Befreier Deutschlands“ bejubelte); so hat Preußen den Moment nicht zu fürchten, wo durch solchen Verrat die deutsche Frage zu einer europäischen wird; das aber die Mittelstaaten sich gegen die Gewalt, inmitten einer europäischen Convulsion erdrückt zu werden, verblassen, ist in der That schwer begreiflich. Immer klarer aber wird, daß „die Tage des deutschen Bundes gezählt sind.“

In der Adress-Angelegenheit haben die Stadtverordneten am 22. d. beschlossen: 1) zu bedauern, durch Rescripte des Ministers des Innern an Adressen und Deputationen an Se. Majestät den König behindert zu sein; behielten sich aber vor, bei geeigneter Zeit die Erlaubnis zu erwirken, in bisheriger Weise die Bitte um Gehör für Deputationen und Adressen unmittelbar bei Sr. Majestät anbringen zu dürfen, ohne daran durch Vorprüfung oder Verbot der Verwaltungsbehörden (soll heißen: der Minister) behindert zu werden. (Wo bleibt denn aber da der konstitutionelle Schematismus, die überall erforderliche Ministerverantwortlichkeit und der übrige parlamentarische Apparat oder Schnickschnack?) 2) Der Antrag der Stadt. Vollgold und Schütze ist hier nach als erledigt anzusehen. (Ein so echt fortschrittlicher, wie die Käze um den heißen Brei herumgehender Beschluß, wie er im Buch steht!) — Die Börse am 22. war fester gestimmt und entwickelte ziemlich reges Leben. Staatschuldscheine 91; Preuß. Rentenbriefe 97.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“ (Eingegangen den 23. Dezbr., Abends 5 Uhr.) Berlin, 23. Dezbr. Heute wurde vom Staatsgerichtshof das Urtheil im Polen-Prozeß gegen die Angeklagten verkündigt. Der größte Theil der selben wurde freigesprochen. Die Verurtheilung eines anderen Theiles der Angekl. wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrath nach §. 66. des Strafgesetzes erfolgte unter Annahme mindernder Umstände. Gegen keinen der anwe-

senden Angeklagten wurde auf Todesstrafe noch auf Buchthaus erkannt. Gegen mehrere wurde die Erhebung besonderer Anklagen vorbehalten. Das Urtheil lautet:

A. Nach den Anträgen des Ober-Staatsanwalts: auf Todesstrafe gegen die (abwesenden) angeklagten (Flüchtlinge): 1) Dzialynski, 2) Guttry, 3) Wotniwicz, 4) Skorzenowski, 5) Taczanowski, 6) Baczewski, 7) Radecki, 8) Patowski, 9) Jaroczewski, 10) Eufried, 11) Lukawski.

B. Auf Einschließung auf 1 Jahr gegen: Borawski, Mantschowski, Czartoryski, Koszutski, Szanielski, Kurnatowski, Mielecki, Hulewicz, Smitskowski, Bablocki, Moszczewski, Mittelstädt, Martwell, N. v. Sulerzyski, Kalcstein, Callier, Chotomski, Kretzschmar, Schulz. Auf 1½ Jahr: Rybartiewicz, Janochowski. Auf 1½ Jahr: Ruskeko, P. v. Jaktowski. Auf 2 Jahre: Kosinski, Riegolewski.

C. Als genügend entchuldigt werden erachtet die Abwesenden: Lacynski, Sitonski, Swinarski, Szolinski, und wird das Contumacialverfahren gegen dieselben ausgesetzt. In Betreff der abwesenden Angekl. Arndt, Bronikowski, Jaraczewski, Oppen, Rozicki, Krolikowski werden neue Verhandlungen stattfinden. Außerdem wurden zu 1 Jahr verurtheilt: Roscielski, Ulatowski.

Auf den Antrag der Vertheidigung wurden sämtliche Angeklagte freigelassen, ausgenommen Ruskeko und Martwell als Ausländer.

Deutsche Bundesstaaten. In Sachsen-Kurhessen schreibt man der „Fl. N. 3.“ aus Berlin: „In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hält man für wahrscheinlich, daß die Agnaten des kurfürstlich hessischen Hauses sich über einen am Bundestage einzubringenden Antrag, den jetzigen Inhaber der höchsten Gewalt in Kurhessen für regierungsunfähig zu erklären, vereingen werden. (?) Die folgenschwere Bedeutung eines solchen Schrittes springt in die Augen. Die Standesversammlung will gegen die Minister Anklage wegen Verleugnung der Verfassung erheben. — Der „Fl. N. 3.“ wird offiziös mitgetheilt: Bayern verfolge eine Auscheidung der Würzburger Regierungen aus dem deutschen Bunde und die Bildung einer neuen Conföderation unter bayerischer Führung.“

Frankreich. Die soziale, d. h. die Arbeiterfrage tritt in Paris in der Gestalt des Coalitionsrechtes und der Arbeitseinstellung immer erneuter auf die Tagesordnung, und die Presse läßt es bereits an Ermahnungen an die Arbeiter nicht fehlen. Es gewinnt aber den Anschein, als ob diese Frage mit Nächstem die Regierung ernstlich beschäftigen dürfte.

Italien. Turin. König Victor Emanuel soll, trotz aller offiziellen Dementis, ernstlich krank sein. — In Rom sind 200 polnische Geistliche als politische Flüchtlinge angekommen. Eine päpstliche Bulle verurtheilt die modernen Irrlehren. — In Neapel hat vom 12ten bis 17ten ein furchtbarer Sturm gewütet.

— Aus Rom schreibt man der „Kreuzzeitung“, daß die Instruktionen des dort erwarteten neuen preußischen Gesandten v. Arnim „überaus günstig für die weltliche Macht des Papstes“ lauten. (Das Wiener „Vaterland“ sprach fürzlich die Ansicht aus, daß der Papst jetzt in Preußen seine festeste Stütze habe.)

Ausland und Polen. Warschau. Nachdem die Insurrektion sich in Raub und Mord nahezu erschöpft hat — allerdings kommen einzelne Morde noch immer vor —, äußert sie sich nur mehr noch in Brand, so am 16. d. wo im Stathalter-Palais Feuer auslief, das offenbar und zwar in derselben Weise angelegt war, wie bei dem Rathausbrande. Und mit Raub, Mord und Brand, die sie großertheils an ihren eigenen Landsleuten verüben, wähnen diese Wahnsinnigen die Freiheit zu erlangen!

Weihnachten!

Wie die kleinen jubeln und jauchzen bei dem Bayber dieses Wortes! Von seinem Himmelsgarten schwebt das Christkind nieder auf die Erde, und so viel der Kinder auch bittend die kleinen Händchen ausstrecken, für jedes wird der glänzende Lichterbaum angezündet, für jedes ist ein Geschenk bereit! — Für jedes? — Dort steht eine Mutter im kalten, spärlich erhellten Kämmerlein, und neben ihr steht das kleine Söhnchen und schlingt die Arme um den Hals der Mutter und streicht ihre Wangen, und schneidet so süß: „werde ich auch vom Christkind etwas bekommen, wie früher? Der gute Vater ist ja jetzt droben im Himmel, der wird gewiß für mich das liebe Christkind bitten, nicht wahr?“ Und die ältere Schwester winkt dem kleinen, stillen zu sein, und die Thränen rinnen der Mutter über die abgebrannten Wangen, und ihre Hand durchsucht verzweifelt alle Taschen, aber das letzte Geldstück hat sie ausgegeben für Brot. — Und dort jene kleinen, die frierend in ihrer därfstigen Hülle den Christmarkt durchwandern, mit schüchternen Blicken vor jeder Bude stehen bleiben, auf die süßen Pfefferkuchen, auf die schönen Püppchen und bunten Spielsachen blicken, und dann still weinend weiter gehen, weit hinaus bis an das Ende der Stadt, immer weiter — still ist es schon ringsum, die Häuser hören auf —, aber hier ist eine Mauer, die Thüre ist nicht geschlossen wie bei den Gärten der Reichen, —

und sie treten ein, es ist auch ein Garten, aber für arm und reich, und dort in der Ecke ist ein Hügel, und unter jenem Hügel — still, still! Stört die kleinen nicht in ihrem weinenden Gebet, sie knien am Grabe der Mutter. — Nein, nicht für jedes der Kinder ist der glänzende Lichterbaum angezündet, nicht für jedes ist ein Geschenk bereit, — viel kleine lieg das Christkind Euch übrig, und viel därfstige, auch Alte, Schwache, aus deren vielgeprüften Herzen die Freude von der Noth längst verdrängt worden. Es ließ sie Euch, die Ihr Güter der Erde besitzt, daß Ihr dafür ein Himmelsgut eintauschen möget, das Glück, Verlassenen Freude zu bereiten, den Lichtstrahl des Weihnachtsfestes in dunkle Hütten zu tragen! Ihr, die Ihr glücklich seid, denkt der Armen! Heiliger, edeler, verklärter wird Euer Glück Euch zurückstrahlen aus Freudenthränen, die Ihr fließen macht! Euer Glück, es wird vorübergehen wie ein Hauch und verschwinden wie ein Traum. Aber die Thränen der Freude, die Ihr bekümmerten Augen und Herzen entlockt, sie sind dauernder und auch schöner als die glänzendsten Edelsteine. — Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Das sind die Glocken aus dem versunkenen Kirchlein Eurer Kindertage, das sind die Glöckchen, die erlingen am Weihnachtsabend, — hier laut und freudig, dort matt und schmerlich. — Wohl dem, welchem das Glück zu Theil geworden, den Schmerzenston zu lindern, umzuwandeln in den Klang der Freude, und dreimal Wohl ihm, wenn er dieses Glück erkennt und übt!

Aus der Provinz.

† Danzig. In Betreff des Einzuges unseres am Mittwoch aus dem Kriege zurückgekehrten 3ten Garde-Regiments z. F. müssen wir die Lefer auf den ausführlichen Bericht der „Westpr. Ztg.“ verweisen. Der Empfang war ein allgemein herzlicher und herzerhebender, und die Einwohnerschaft hatte Alles aufgeboten, denselben recht feierlich und freundlich zu machen. Bei der Begrüßung des 1. Bataillons, welches Morgens gegen 9 Uhr eintraf, hielt auch Herr Oberbürgermeister v. Winter eine Rede „als Vertreter dieser Stadt und im Namen der Bürger und des Comit's, das sich für den festlichen Empfang gebildet“, in welcher derselbe war von „den gewaltigen Erschütterungen des Handels unserer Stadt durch die Kriege“ sprach, jedoch „die allgemeine Landestrauer“ diesmal unerwähnt ließ. Dem Tageschmuck der Häuser an Fahnen, Flaggen &c. gesellte sich am Abend eine Illumination bei, so brillant, so allgemein, wie Danzig sie seit lange nicht gesehen, und mit einer Menge Transparents patriotischen Inhalts ausgestattet. Das Fest des Preußischen Volksvereins findet am 27. d. statt.

Culm. Wir theilten (in No. 102.) schon mit, daß dem Bischof von Culm Herrn Dr. v. d. Marwitz in Anerkennung seiner Haltung während des polnischen Aufstandes der rothe Adlerorden 1. Kl. verliehen worden ist. Die königl. Kabinetsordre, welche den Orden begleitete, lautet folgendermaßen: „Sie haben, hochwürdiger Bischof, unter Verhältnissen, deren manigfache Schwierigkeiten Mir nicht entgangen sind, Ihres wichtigen Amtes mit weiser Besonnenheit eben so sehr, als mit kräftiger Handhabung der Ihnen verliehenen Gewalt gewartet. Eingedenk des Gebotes, dem Kaiser zu geben, was das Kaisers, und Gott, was Gottes ist, haben Sie an Ihrer Stelle, als ein getreuer Hirt, dazu mitgewirkt, von der Ihrer Leitung anvertrauten Diözese manches Uebel, mit dem strafwürdiger Frevelmuth und verbrecherischer Leichtsinne dieselbe bedrohten, fern zu halten. Sie haben sich dadurch den Dank des Vaterlandes und die Anerkennung aller redlichen Patrioten verdient. Es gereicht Mir zu besonderer Genugthuung, Ihnen denselben ausdrücklich zu erkennen zu geben, und Ihnen zugleich die erste Klasse Meines Ordens vom Rothen Adler zu verleihen, dessen Insignien Sie hierbei empfangen. Mit dem Wunsche, daß es Ihnen unter göttlichem Gnadenbeistande vergönnt sein möge, Ihres segensreichen Berufes noch lange zu pflegen, verbleibe ich Euer Hochwürden Wohlgegebener Wilhelm.“ Berlin, den 7. Dezember 1864.

Thorn. (Eingefandt.) Wie die Stettiner „Börsezeitung“ berichtet, hat der hiesige Handwerker-Verein nach dem Vorgange anderer Vereine eine Lebensversicherungs-Abtheilung errichtet und für dieselbe durch Vertrag eine Verbindung mit der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania“ in Stettin hergestellt.

Rosenberg, 20. Dezember. (Gr. G.) Heute wurde vor dem hiesigen Kreisgericht ein seltener Fall verhandelt. Acht Bewohner von Dt. Eylau, worunter mehrere Kaufleute, waren angeklagt, am Abend des 19. Mai dem Pfarrer Grall eine Kazettenuß gebracht zu haben. Das Zeugengesetz stellte so viel fest, daß jeder der Angeklagten vom Gerichtshofe zu einer Strafe von 5 Thlrn. verurtheilt wurde.

R. Von der polnischen Grenze. Im Strasburger Kreise gräßen seit einiger Zeit die Pocken in sehr bedenklicher Weise. Da dieser Seuche schon viele Opfer erlegen sind, ist die un-

gesäumte Impfung aller noch nicht vaccinirten Kinder seitens der Polizei-Behörden öffentlich angeordnet worden. In vergangener Woche traf hier eine 40 Mann starke Patrouille aus Thorn ein, um die Sicherheitsbehörden bei Haussuchungen nach polnischen Überläufern &c. zu unterstützen. Bin ich recht unterrichtet, so hat man bei dieser Gelegenheit, in der Person eines sehr gefährlichen polnischen Agitators, dem aus der Insurrectionszeit her vielfache Verbrechen zur Last gelegt werden und welcher sich durch sichere Verstecke bei polnischen Bürgern immer unsichtbar zu machen gewusst, einen glücklichen Fang gemacht. — Bis zur definitiven Verlegung einer Garnison nach Strasburg sollen derartige Patrouillen in kürzeren Zeiträumen immer herunter kommen, um die Grenze von allem Gestindel zu reinigen, das, jenseits compromittirt, sich nicht mehr sicher fühlt. — Der seit 4 Tagen hier fast ununterbrochen fallende Schnee lässt nach langer Zeit endlich einmal eine gute Schlittbahn erwarten, und wird vielleicht auch günstig auf den hier immer mehr fühlbar werden den Wassermangel einwirken, der namentlich bei der sehr flach gewordenen Drevenz das Holzflößen unmöglich gemacht hat.

* Königsberg. Auch unsere städtischen Kollegien, Magistrat und Stadtverordnete, haben sich jetzt für Beibehaltung der Mahl- und Schlachsteuer erklärt. Und das ist nun das Ende der langjährigen, stets mit tiefster sittlicher Entrüstung gegen diese Steuer getriebenen, fulminanten Opposition! Man packe nun mit eben so fester Hand alle die anderen Oppositions-Gespenster an und ziehe sie an's Lagesicht, so werden sie eben so in kläglichen Spül sich auflösen wie dieses. — An Stelle des fortschrittlichen Herrn Oppenheim, welcher nicht bestätigt wurde, ist der noch fortschrittlichere Herr Stephan von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zum Commerciens- und Admiraltätsrat gewählt worden, wird aber vermutlich sowenig bestätigt werden. Viel Heiterkeit erregt dabei die Bemerkung der Hart. Btg.: „diese Wahl habe in den hiesigen kaufmännischen Kreisen große Befriedigung hervorgerufen, da die Mitglieder des Vorsteheramts ohne alle Nebenrücksichten auch diesmal wieder „nur die Qualifikation“ (die „Ostpreuß. Btg.“ nennt Herrn Stephan „den fortschrittlichsten Fortschrittsmann der Stadt“) in's Auge gefasst haben.“ Darüber, daß die Nachricht von der Nichtbestätigung des Konsuls Oppenheim, noch ehe sie dem „Vorsteheramte“ der Kaufmannschaft amtlich zugegangen war, in der „Ostpreuß. Btg.“ gestanden, hat, wie die „N. P. B.“ schreibt, das „Vorsteheramt“ sich beschwerend an die Regierung gewendet. — Nebrigens ist die Zeit hier bitter schlecht. Alle Geschäfte stocken, der Weihnachtsverkehr ist so dürf- tig, wie man ihn seit vielen Jahren nicht kennt, die Concuse häufen sich fast täglich: es ist die vollständige „Roth der schweren Zeit“, die hier einzuführen scheint. Sie trifft Manchen sehr hart, wird aber auch hoffentlich Manchen veranlassen zur Einsicht in sich und zur Umkehr von den Pfaden des Übermuths; denn dieser ist die wahre Quelle aller der widerwärtigen Erscheinungen der Gegenwart, die den Patrioten so tief betrüben: der unpatriotischen Gesinnung, der Opposition um ihrer selbst willen, des Mangels an Pietät, an Vaterlandsliebe, an Treue und Gehorsam, die auch hier, wie an vielen Orten, so viele Gemüther vergiftet haben.

Gumbinnen. (Bromb. Btg.) Schon seit mehreren Wochen waren deutliche Anzeichen her vorgetreten, daß die Leiter der fortgezogenen revolutionären Agitationen im Gouvernement Augustowo und in Lithuania im hiesigen Regierungsbezirk ihren Sitz haben. Den fortgesetzten Nachforschungen der Polizei ist es endlich gelungen, in Insterburg ein förmlich organisiertes polnisches Nationalcomit's zu entdecken und sowohl die Kasse wie die Papiere desselben in Besitz zu nehmen. Letztere sollen über die revolutionären Agitationen dieses Comit's, so wie über seine Verbindungen einerseits mit der Emigration in Paris, andererseits mit der Revolutionspartei im Augustowischen und in Lithuania keinen Zweifel übrig lassen. Auch soll sich aus den in Besitz genommenen Papieren herausgestellt haben, daß das Comit's die Ermordung des Gutsbesitzers Schmidt und dessen Sohnes angestiftet habe. Zwei Mitglieder sind verhaftet, die übrigen entflohen.

Elbing. Als am Montag Abends eine hiesige achtbare Bürgerfamilie aus dem Theater nach Hause zurückkehrte, wo sie das kleinste Kind unter der Obhut des Dienstmädchen gelassen hatte, fand sie das Kind krankhaft stöhnd. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß das Dienstmädchen, aus Ärger über die Unruhe des Kindes, dasselbe gräßlich geschlagen und ihm einen Beinbruch zugefügt hat, so daß am Aufkommen gezweifelt wird. Wieder eine Mahnung, die Aufsicht über kleine Kinder mir sicheren, erprobten Personen anzuvertrauen und dieselbe möglichst selbst zu führen.

Kunstnotiz.

Unsere geschätzte Landsmännin, Fräulein Johanna Preßler hat am 14. d. Mts. unter großem Beifall in einem Leipziger Gewandhausconcerte gesungen. Es wurde „Belegar“ von C. Reinecke und Mendelssohn's „Walpurgisnacht“ aufgeführt. Der durch tiefe Sachkenntnis ausgezeichnete, strenge Kritiker G. Bernsdorff äußert sich dahin, daß Fr. P. mit ihrer sehr klangreichen Stimme einen verständigen Vortrag verbinde, und hältst an dieses lobende Urtheil den sie ehrenden Wunsch, daß

sie sich wiederholt im Gewandhause und zwar in Parteien hören lasse, die ihr Gelegenheit bieten, ihre Eigenarten noch schlagender documentiren zu können. — Mit dieser Nachricht vereinigen wir die Bemerkung, daß Fräul. P. um die Osterzeit ihre Vaterstadt zu besuchen gedenkt und daß anderweitig verbreitete Mittheilungen über ihre Stimme und über eine nahe bevorstehende überseesche Kunstreise dem Gebiete der Erfindungen angehören.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Freie religiöse Gemeinde.
Lange Hinterstraße No. 13.
Am 1. Weihnachtsfeiertage.

Vormitt. 10 Uhr: Vortrag von Herrn Prediger Rädisch.

Für die armen Wittwen auf dem Anger sind bei der Expedition d. B. eingegangen:
1) Unbenannt 5 Thlr., 2) Von J. B. 15 Sgr., 3) M. M. 10 Sgr., 4) P. 5 Sgr.
Zusammen 6 Thlr.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Krankenlager entschlief uns heute Nachmittags 9½ Uhr unser geliebtes ältestes Töchterchen Emma.

Solches zeigen tiefschrein an
M. Landon nebst Frau
Elbing, den 23. Dezember 1864.

Der Kreis-Lehrer-Verein versammelt sich Mittwoch den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Saale der Herren Stadtverordneten.

Oratorium: Die Schöpfung.
Probe: Montag den 26. d., Mittags 11½ Uhr.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 25. d.: Bei aufgehobenem Abonnement: Zum dritten Male: „Orpheus in der Unterwelt.“ Burleske Operette in 4 Akten von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach.

Montag den 26. d.: Bei aufgehobenem Abonnement: „Graf Essex.“ Trauerspiel in fünf Akten von Heinrich Laube.

Dienstag den 27. d.: Bei aufgehobenem Abonnement: Zum ersten Male neu: „Moderne Bagabunden.“ Original-Poße mit Gesang und Tanz in drei Akten und acht Bildern von G. Jacobson und D. Haslein. Musik von G. Michaelis.

Mittwoch den 28. December c.

Abends 7 Uhr:

im grossen Saale der Bürgerressource.

III. und letztes Abonne-

ments-Sinfonie-Concert.

Programm:

- 1) Ouverture zu „Wilhelm Tell“ v. Rossini.
- 2) Concert - Stück für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters v. C. M. v. Weber.
- 3) Ouverture zur „Zauberflöte“ v. Mozart.
- 4) Sinfonie C-dur mit der Fuge von Mozart.

Billette à 10 Sgr. sind bei Herrn Ber-
sach, Herrn Mauritzio und in der Neu-
mann-Hartmann'schen Buch- und Mu-
sikalienhandlung zu haben.

Entrée an der Kasse 12½ Sgr. pro Person.
NB. Die Abonnements-Billette haben nur für
dieses Konzert Gültigkeit.

Damroth.

Weihnachts-
Kunst-Ausstellung
der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung
(alter Markt)

von Oeldruck-Bildern
in reichster Auswahl und ver-
schiedenen anderen Kunst-
gegenständen.

Täglich zum unentgeltlichen
Besuch dem Publikum von Morgens
9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage

Bal

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends. Der Vorstand.

Dienstag, den 27. d. Mts. c,

3. Weihnachts-Feiertag:

I. Bal

für die Abonnenten im Saale des
„Goldenen Löwen.“

Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Vorlesung.

Mit Anfang des Jahres 1865 hört die Erhebung der bisherigen städtischen Grundsteuer auf, und es beginnt die Erhebung der gemäß Gesetz vom 21. Mai 1861 veranlagten Gebäudesteuer, welche im Auftrage der Königl. Regierung zu Danzig durch uns eingezogen werden wird.

Jeder Steuerpflichtige erhält zu diesem Behufe mit Beginn des Jahres einen gedruckten Gebäudesteuerzettel, welcher den Jahresbetrag, der zu zahlenden Steuer nachweiset und ist verpflichtet, bei Vermeidung der Erexution in den ersten 8 Tagen eines jeden Monats ein Zwölftel des jährlichen Steuer-Betrages an unsere Gebäudesteuerkasse im Rathause hier selbst abzuliefern.

Vorauszahlungen auf mehrere Monate oder das ganze Jahr sind zulässig.

Elbing, den 21. Dezember 1864.

Der Magistrat.

Neue Sendung von

Rheinlachs

in sehr schöner Qualität empfing.

Otto Schicht.

Stark's Restauration.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebne Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Restauration Lange Heilige Geiststraße, vormals Elise Penner, übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Stark.

Heute: frische Rinderfleisch
bei Gleitsmann, Wittwe,
Wasserstraße No. 29.

Frische geräucherte Lachs
ohne Köpfe und Gräten empfing
Stephani, Alter Markt,
vor der Müller'schen Weinhandlung

Nie beliebten Nephelschälmashinen
und Kartoffelschäpmashinen sind wieder vor-
räthig.

P. Neufeldt,

Schlossermeister.

Ein unbeschlagener russischer Schlitten
von Eschen-Holz steht zu verkaufen

Stallstraße No. 8.

Auch ist daselbst ein gebrauchter Jagd-
Schlitten im guten Zustande zu verkaufen.

Ein Familien-Schlitten ist billig zu ver-
kaufen

Königsbergerstraße No. 43.

Ein noch gut erhaltenes feiner Schlafpelz
nebst einem großen Fußsack ist zu verkaufen

Mühlenstraße 3.

Eine Kuh im vollen Euter wird verkauft
Lange Niederstraße No. 27. Wittig.

Zwei kleine möblierte Zimmer sind
zu vermieten Neustädtsche Schmiedestraße 5.

Ein freundliches Zimmer, möbliert, ist mit
oder ohne Beköstigung zu vermieten Holz-
straße (früher Kl. Borbergstr.) No. 3., parterre.

Eine Stube mit und ohne Möbel ist von
sogleich zu vermieten Körperstraße No. 1.

Ein ordentliches Mädchen, das die Küche
versteht, wird verlangt. Näheres

Frdr.-Wilhelmsplatz No. 14.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre
treten.

Preuschoff. Tischlermeister,

Nitterstraße No. 18.

Neujahrsscherze

in grösster Auswahl bei
Léon Saumier.

Größte Auswahl!!

Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhern; Hamburger Spazier-Stöcken; Meerschaum-Cig.-Spitzen und Pleisen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Leder-Waren; Kämme, Bürsten und Spiegeln; guten Nachtlampen; Parfumerien von Treu & Nüglisch; echtem Kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Gest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfärbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Silcone gegen Sommerprossen, Leberflecke &c &c., Hühneraugen-Pflastern und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Idiaton und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-salz, Chocoladen, &c.; Schnupftabaks-Dosen, Ampeln, Feuerzeugen und sämtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

Wallnöfe, gut und billig,
bei **Moritz Mühle.**

Mein gut assortiertes

Cigarren-Lager

halte ich bei billigster Preisberechnung bestens empfohlen.

Arnold Wolfeil.

Feinste Pecc- und Imp.-Thee's, feinste Vanilie empfiehlt **Arnold Wolfeil.**

Paraffin- und Stearin-Kerzen
in allen Packungen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Gut abgelagertes Braun- und Weißbier, à 1-Quartflasche 1 Gr., Wickolder Bairisch-Bier à 1 Gr. 2 Pf. empfiehlt L. Spies, Heil. Geist- u. Burgstraße-Ecke.

Zwei Hänge- und zwei Wandlampen sollen sehr billig verkauft werden bei L. Spies.

40 Schok frische grüne Magdeburger saure Gurken sind schok- und stückweise billig zu haben. Junkerstraße No. 19.

(Stadt Wien)

Gereinigtes Kinderklauenfett ist zu haben am Elbing neben dem Gasthause zum „Elbinger Hof.“

Ungedroschener Hafer und Roggen so wie auch Roggenrichtstroh, schokweise auch im Ganzen, circa 30 Scheffel Kartoffeln 1 Schlachtkuh sind sofort verläufiglich in hiesiger Obermühle. Thimm.

Pferde-Geschirre, Sättel,
Reitzeuge, Koffer, Hut- und Schirmsutterale, Geld- und Schultaschen, Picken,
Schlittschuhe mit Riemenzeug
empfiehlt

E. R. Liedtke, Mauerstraße 17.

Neue Sophie, Pferdegeschirre, Sättel, Bäume, Leinen sind billig zu verkaufen bei Sattlermstr. Quintern, Neuf. Mühlendamm 54.

Ein Jagdschlitten und ein Kastenschlitten sind zu verkaufen.

P. Fleischauer, Wasserstraße No. 37.

Vorstädtische Grünstraße No. 34. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf bei H. Penner, in Oberkerbswalde.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
von Adam Röder und Joseph Sellner,
Jamaica-Rum, Cognac, Goa Arac, Portwein, Madeira, Muscat Lünnell und diverse andere Weine empfiehlt

S. Bersuch.

Messina-Äpfelinen und Citronen, große türkische Tafel-Pflaumen, beste schlesische Pflaumenfreide und geschältes Backobst erhielt und empfiehlt billigst

A. Tochtermann.

Geschäfts-Veränderung.

Mein gut assortiertes
Cigarren-, Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabaks-Lager

habe ich am heutigen Tage aus der Kettenbrunnenstr. nach dem Alten Markt No. 52., vis à vis der Müller'schen Weinhandlung, verlegt. Für das bis dahin mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe auch in mein neues Geschäfts-Lokal zu übertragen, welches ich stets zu erhalten bemüht sein werde.

G. Volkmann,
Alter Markt 52.

No. 9. Burgstraße No. 9.

Berschiedene neue Russische Schlitten, ein- und zweispännig, &c, sowie auch Schlittengeläute mit Rößschweifen sind zu soliden Preisen zu haben.

H. Chielinsky.

Pferde-Geschirre, Reitzeuge, Reise-Effekten, Reit- und Fahrpeitschen, Jagd-, Courier- und Schultaschen.

Besonders empfiehlt ich eine bedeutende Auswahl in Schultaschen für Knaben und Mädchen.

H. Chielinsky,

Sattlermeister,
Burgstraße No. 9.

Ein wohlerhaltenes Fortepiano, in Flügelformat, ist zu verkaufen Elbing, Reisefahrstraße No. 1.

Ein neuer schwarzer Reisepelz ist billig zu verkaufen Predigerstraße No. 4.

Das Haus nebst Stall und Garten Reisefahrstraße No. 1. ist im Ganzen zu vermitthen, auch annehmbar zu verkaufen. Das Nähere bei G. Wenzel, Fischerstraße No. 30.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist mehreres Schlosserhandwerkzeug zu verkaufen: Schraubstöcke, Schneidekluppen, Bohrmashine, Ambohse und Hämmer.

Dörck, Schlossermeister.

Meinen wertvollen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wegen Kränklichkeit mit dem heutigen Tage mein Geschäft niederlege, und danke ich für das mir die Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen.

Elbing, den 24. Dezember 1864.

Dörck, Schlossermeister.

Das photographische Atelier
meines verstorbenen Bruders Albert Dietz ist nicht, wie irrthümlich berichtet, kurze Hinterstraße, sondern nach wie vor Kehrwiederstraße No. 1. und ist bereits am Sonntage den 18. d. Mts. eröffnet, und bitte ich die geehrten Herrschaften Elbings und der Umgegend, das meinem verstorbenen Bruder so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich, seinen Nachfolger, gütigst übertragen zu wollen, das ich in jeder Hinsicht zu erhalten bemüht sein werde.

Leopold Dietz, Photograph,
Kehrwiederstraße No. 1.

In meinem Geschäftsbüro werden alle zulässigen Schreibereien und Rechnungs-Sachen gefertigt; derartige Aufträge nimmt entgegen

H. Grabowsky, Sonnenstr. No. 2.

Kauflustige, welche hiesige Grundstücke oder auch Nahrungs- und Gasthäuser kaufen wollen, erhalten den zu wünschenden Nachweis durch

H. Grabowsky, Sonnenstr. 2.

Hypothekarisch werden 4000, 1000 und 500 Thlr. verlangt. Capital-Begieber erfahren das Nähere durch

H. Grabowsky, Sonnenstr. 2.

Eine gute und billige Pension für Mädchen ist zu erfragen. Johannisstraße No. 6.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Sonnabend, den 24. Dezember 1864.

Die Ausstellung und Verloosung zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten

Sonnabend den 24. Dezember in dem hierzu gütigst bewilligten Saale der Bürger-Ressource stattfinden.

Vom Musikorps des Herrn D a m r o t h werden hierbei die neuesten Musikstücke zum Vortrag gebracht werden.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die Kasse wird um 5 Uhr Abends geöffnet. Loope à 10 Sgr. sind bei den Unterzeichneten und, soweit der Vorrath reicht, an der Kasse zu haben.

Die uns gütigst noch zugeschickten Geschenke werden baldmöglichst erbeten und nehmen sämtliche Unterzeichnete dieselben dankbar entgegen.

Der Vorstand.

Dorothea Aschenheim Nanny Ohlert.
Everilde Geysmer. Burscher. Schwedt.
Schemonek. Lenz.

Amtliche Verkündigungen.

Bekanntmachung.

In dem Koncurrenz über das Vermögen des Kaufmanns Louis Wolff von hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 15. Januar 1865 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 2. Februar 1865,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath H e n n e r, im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Auktion verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Alagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschlüß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Räthe Scheller, Schüler und Dickmann, und der Rechts-Anwalt von Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 7. Dezember 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Konkurs-Gründung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.
Erste Abtheilung.

Den 20. Dezember 1864, Nachmittags 2 Uhr.

Über das Vermögen des Kaufmanns, Commerzienraths J. Grunau zu Elbing ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. Dezember c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt von Forckenbeck hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. Januar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Berendt, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 18. Januar 1865 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Am 28sten dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr,

wird ein zum Kavalleriedienst unbrauchbares fünfjähriges Pferd vor der hiesigen Hauptwache meistbietend verkauft werden.

Das Comman do der 2. Escadron

Östpr. Ulanen-Regiments No. 8.

Bekanntmachung.

Aus dem 1 Meile von der Stadt Elbing entfernt belegenen Kämmerei-Forst-Verläufe Grunauerwüsten werden im Termine Donnerstag den 29. Dezember c., Vormittags von 11 Uhr, ab im

Forsthause daselbst

470 Stück eichene Bau- und Nutzhölzer, der Mehrzahl nach auch zum Schiffsbau und als Schneidehölzer geeignet, in den verschiedensten Dimensionen zum Verkauf öffentlich ausgeboten werden.

Die Ausbietung erfolgt in einzelnen Stämmen. Die Hölzer sind größtentheils von gesunder, ausgezeichnet fester Holzmasse, mit Nummern versehen und können jederzeit unter Anleitung des betreffenden Revier-Beamten an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Die Taxe und speciellen Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem Holzverkauf in den Kämmerei-Forsten wird in folgenden Terminen fortgesfahren werden:

für den Verlauf **Ziegelwald** Montag den 2. Januar 1865, Vormittags 11 Uhr in dem Forsthause daselbst;

für den Verlauf **Damerauerwüsten** Mittwoch den 4. Januar f., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause hieselbst;

für den Verlauf **Nakau** Donnerstag den 5. Januar 1., Vormittags 11 Uhr, im Forsthause daselbst;

für den Verlauf **Eggerstwüsten** Freitag den 6. Januar 1., Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Waldwartes Maruhn in Behrendshagen;

für den Verlauf **Schönmoor** Montag den 9. Januar 1., Vormittags 11 Uhr, im Forsthause daselbst;

für den Verlauf **Grunauerwüsten**

Dienstag den 10. Januar 1., Vormittags 11 Uhr, im Forsthause daselbst.

Außer den gewöhnlichen harten und weichen Brennholz-Sorten kommen noch folgende Hölzer zum Verkauf:

in **Nakau** circa 140 Stück Eichen, Buchen, Birken und Ellern Nutzhölz-Enden und 20 Stück Kiefern und Tannen Bau-Hölzer,

in **Eggerstwüsten** circa 50 Stämme starkes Kiefern Bau-Holz und diverse Ellern und Birken Nutzhölz-Enden,

in **Schönmoor** 130 Stück Kiefern, Birken und Buchen Bau- und Nutz-Hölzer und 5 Schok Ellern Rückstangen,

in **Grunauerwüsten** circa 108 Stück Eichen, Kiefern, Buchen, Birken und Eichen Bau- und Nutz-Hölzer und 13 Schok Birken, Ellern und Kiefern Rückstangen.

Das sämtliche Holz ist mit Nummern versehen und kann 8 Tage vor dem Termine unter Anleitung der betreffenden Revier-Beamten an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 20. Dezember 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung des Grundstücks Grunenbagen No. 10, bestehend aus 1 Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Küchen, 1 Stall und 2 Morgen culmisch Land, vom 1. April 1865 ab, ist ein Termin auf

Mittwoch den 4. Januar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Frenzel anberaumt.

Elbing, den 10. Dezember 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des ganzen oder getheilten Käfern-Etablissements, event. zur Verpachtung desselben, haben wir einen Termin auf

den 8. Februar a. f.

10 Uhr Vormittags

angestellt, zu dem Kauf- oder Pachtlustige eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 20. Dezember 1864.

Der Magistrat

Elegante und humoristische Neujahrsfarten

in größter Auswahl empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.

Bon einer der ersten Contobücher-Fabriken erhielten wir ein Commissions-Lager aller nur gaigbaren

Contobücher

in verschiedenen Liniaturen und Formaten

und können solche zum billigsten Fabrikpreise zum bevorstehenden Jahreswechsel den resp. Geschäftstreibenden bestens empfehlen.

Neumann-Hartmann'sche Buch-, Kunst- und Musikhdg.

Alle Sorten

Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir-, Notiz- und Taschen-

Kalender pro 1865

in größter Auswahl empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung

in Elbing und Marienburg.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehle ich mein in allen Zweigen äußerst reich sortirtes

Spiel-Waren-Geschäft

und große Auswahl Kinderbücher.

Das vollständigste Lager aller Schreib-, Zeichen- und Schul-Bedürfnisse.

Ein, im verschiedensten Genre mannigfältiges, sorgfältig in neuem Geschmack sortirtes Galanterie-Waren-Lager, darunter Ballfächer in schönster Auswahl.

Treu & Nuglisch' er Parfümerieen und Seifen, wie andere Toiletten-Gegenstände und ächtes Eau de Cologne.

Leder-Waren aus den solidesten Fabriken in reichhaltigster Auswahl.

Gesangbücher für Stadt und Umgegend.

A. Teuchert.

Wachsstock, gelb und weiß, wie verschiedene Wachslichtchen und feinste Stearin-Kerzen empfiehlt

A. Teuchert.

Sein gut assortirtes Spielwaaren-Lager,

Schultaschen für Knaben und Mädchen,

Ledertaschen (dauerhaft) in allen Größen,

Cigarrentaschen, Portemonnais in großer Auswahl,

Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Fahr- u. Reitpeitschen,

Petroleum-Lampen,

Photographie - Rahmen

in neuesten Mustern empfiehlt zu recht billigen Preisen; ebenso sein Lager bester Havaannah-, Hamburger und Bremer Cigarren, gut gelagert, zu den billigsten aber festen Preisen.

W. A. Lebrecht.

Gekleidete und unangekleidete Puppen, Schreipuppen, Puppenbälge und Köpfe in allen Größen, und eine große Auswahl neuer, recht schöner

Nippfachen

empfiehlt zu recht billigen Preisen

W. A. Lebrecht.

Gustav Weese in Thorn,

empfiehlt seine Niederlage bester Pfefferküchen,

in allen Sorten, Speisküchen, Pfeffernüsse und Steinpflaster,

in Elbing bei

W. A. Lebrecht.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,

neuerfunden und fabrikt von S. Brühl in Waldenburg i. Schles., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Alteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besthe, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Adolph Kuss in Elbing.

Seit ca. 3 Jahren litt ich an furchterlichen Hämorrhoidal- und Magenleiden, wobei ich die größten Schmerzen hatte. Von einem Freunde brachte ich in Erfahrung, daß es jetzt eine neue Essenz giebt, die den Namen Hämorrhoidal- und Magen-Essenz führt; dieselbe hat nämlich meinen Freund von denselben Uebeln, an denen ich litt, befreit. Da ich nun bereits die 3. Flasche verbraucht und meine Uebel gänzlich verschwunden, fühle ich mich veranlaßt, den Erfinder dieser Essenz aufzufordern, diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, damit es zum Wohle ähnlicher Leidender, welche meinen Worten Glauben schenken, indem sie sich ein Fläschchen dieser Essenz kaufen, dienen soll.

Schl.-Falkenberg, den 5. Juni 1864.

Julius Scheumann, Fleischermeister.

Mein vollständig sortirtes Lager von Glas- und Porzellan-Waren, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Artikeln, auch Steingut und gewöhnliche Gläser empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe.

Zierliche Marmorsachen, sich besonders zu Festgeschenken eignend, zu billigen Preisen empfiehlt bestens

Jacob Wieler's Wittwe.

Blau- und weiße Gasyländer, Petroleum-Moderaturlampen und Kropf-Cylinder, Lampenglocken und Lampenkugeln in jeder Größe und verschiedenem Schliff empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe,

Alter Markt No. 44.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Concentrirtes

Malz-Extrakt,

(Brustmalzsyrup)

à Flasche 12½ Sgr., empfiehlt

S. Bersuch.

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Kinderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Best gerein. Petroleum, Stearin- und Parafinkerzen, Wallnüsse und Lambertsnüsse empfiehlt billig

A. Rahn,

Wasserstraße No. 54.

Zur Beachtung empfiehle mein Lager fertiger Herren-Kleider in überaus großer Auswahl, zu Kostenpreisen.

Darunter Überzieher in größter Auswahl, Havelock's (sehr elegant) &c.

Ed. Weiss, Schneidermeister, Heilige Geiststraße No. 36.

Weihnachts-Geschenke.

Außer seinem sortirten Lager aller Art Lampen und Küchengeräthe empfiehlt noch eine Partie Spielachen in Blech, sowohl in Schachteln als einzeln, nebst mehreren Sorten Kuchenformen und Ausstecher.

Aug. Dahms,

Brückstraße No. 25.

Appellation an das Publikum!

Der unwürdigen Gesinnungslosigkeit, welche dadurch beurkundet wird, daß man neu erfundene Fabrikate, die unter Mühen und Opfern Seitens des Fabrikanten zu Ruf und Ansehen gelangt sind, in ihrem Namen, ihrer Verpackung und ihrer Etikettirung nachahmt, wird das Gerechtigkeit und Billigkeit liebende Publikum gewiß um so weniger Vorschub leisten wollen, als die Nachahmer sich nicht entblöden, für ihre Zwecke selbst die Verfolgungen auszubeuten, welche der R. F. Daubiz'sche Kräuter-Liqueur durch das Apotheker-Monopol und die Apotheker-Privilegien zu erdulden hat.

Um nun eben dem Publikum auch Gelegenheit zu geben, jenen gesinnungslosen Nachahmungen seinerseits entgegen treten zu können, wolle dasselbe darauf achten:

- 1) daß die Flaschen mit Bleikapsel verschlossen sind, gestempelt: R. F. Daubiz in Berlin;
- 2) daß auf dem Rücken der Flasche die Firma R. F. Daubiz, Berlin, Charlottenstraße 19., eingebrannt ist;
- 3) daß der Liqueur den Namen R. F. Daubiz'scher Kräuter-Liqueur führt;
- 4) daß das Etikett auch das Namens-Fac-simile enthält;
- 5) daß in den Text des Etiketts die Firma R. F. Daubiz nicht mittelst einer persiden Satzconstruction eingeschmugelt ist;
- 6) daß der Liqueur nur allein ächt zu beziehen ist durch den Erfinder und durch die in den öffentlichen Blättern annoncierten autorisierten Niederlagen; in Elbing bei S. Bersuch, Schmiedestr. Heinr. Neufeld, in Tiefenhof.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehle ich mein in allen Zweigen äußerst reich sortirtes

Spiel-Waren-Geschäft

und große Auswahl Kinderbücher.

Das vollständigste Lager aller Schreib-, Zeichen- und Schul-Bedürfnisse.

Ein, im verschiedensten Genre mannigfältiges, sorgfältig in neuem Geschmack sortirtes Galanterie-Waren-Lager, darunter Ballfächer in schönster Auswahl.

Treu & Nuglisch' er Parfümerieen und Seifen, wie andere Toiletten-Gegenstände und ächtes Eau de Cologne.

Leder-Waren aus den solidesten Fabriken in reichhaltigster Auswahl.

Gesangbücher für Stadt und Umgegend.

A. Teuchert.

Wachsstock, gelb und weiß, wie verschiedene Wachslichtchen und feinste Stearin-Kerzen empfiehlt

A. Teuchert.

Sein gut assortirtes Spielwaaren-Lager,

Schultaschen für Knaben und Mädchen,

Ledertaschen (dauerhaft) in allen Größen,

Cigarrentaschen, Portemonnais in großer Auswahl,

Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Fahr- u. Reitpeitschen,

Petroleum-Lampen,

Photographie - Rahmen

in neuesten Mustern empfiehlt zu recht billigen Preisen; ebenso sein Lager bester Havaannah-, Hamburger und Bremer Cigarren, gut gelagert, zu den billigsten aber festen Preisen.

W. A. Lebrecht.

Gekleidete und unangekleidete Puppen, Schreipuppen, Puppenbälge und Köpfe in allen Größen, und eine große Auswahl neuer, recht schöner

Nippfachen

empfiehlt zu recht billigen Preisen

W. A. Lebrecht.

Gustav Weese in Thorn,

empfiehlt seine Niederlage bester Pfefferküchen,

in allen Sorten, Speisküchen, Pfeffernüsse und Steinpflaster,

in Elbing bei

W. A. Lebrecht.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,

neuerfunden und fabrikt von S. Brühl in Waldenburg i. Schles., über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Alteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besthe, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Adolph Kuss in Elbing.

Seit ca. 3 Jahren litt ich an furchterlichen Hämorrhoidal- und Magenleiden, wobei ich die größten Schmerzen hatte. Von einem Freunde brachte ich in Erfahrung, daß es jetzt eine neue Essenz giebt, die den Namen Hämorrhoidal- und Magen-Essenz führt; dieselbe hat nämlich meinen Freund von denselben Uebeln, an denen ich litt, befreit. Da ich nun bereits die 3. Flasche verbraucht und meine Uebel gänzlich verschwunden, fühle ich mich veranlaßt, den Erfinder dieser Essenz aufzufordern, diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, damit es zum Wohle ähnlicher Leidender, welche meinen Worten Glauben schenken, indem sie sich ein Fläschchen dieser Essenz kaufen, dienen soll.

Schl.-Falkenberg, den 5. Juni 1864.

Julius Scheumann, Fleischermeister.

Mein vollständig sortirtes Lager von Glas- und Porzellan-Waren, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Artikeln, auch Steingut und gewöhnliche Gläser empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe.

Zierliche Marmorsachen, sich besonders zu Festgeschenken eignend, zu billigen Preisen empfiehlt bestens

Jacob Wieler's Wittwe.

Blau- und weiße Gasyländer, Petroleum-Moderaturlampen und Kropf-Cylinder, Lampenglocken und Lampenkugeln in jeder Größe und verschiedenem Schliff empfiehlt

Jacob Wieler's Wittwe,

Alter Markt No. 44.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Gewerbe-Ausstellung.

Mehrere Gewerbetreibende haben sich vereinigt zu einer großen Weihnachts-Ausstellung resp. Verkauf in dem neu erbauten Salón bei Herrn Rautenberg in den Tagen von Sonntag, den 18. bis incl. 2. Feiertag, den 26. d. Mts., an jedem Nachmittage von 4 Uhr bis Abends 10 Uhr. Zur Unterhaltung eines geehrten Publikums wird in dieser Zeit von dem Musikcorps des hiesigen Königl. 8. Ulanen-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeister Haberland, concertirt, abwechselnd in Blas- und Streich-Instrumenten. Gleichzeitig finden allabendlich Vorstellungen in reicher Abwechslung des ehemaligen schon rühmlichst bekannten Thiemer'schen *Theatrum mundi* aus Dresden statt, welches schon vor 18 Jahren hier am Orte wie in der Neu-Zeit in mehreren größeren Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Hier anschließend werden die beliebten Nebelbilder und Farben-Produktionen unter Begleitung eines Neuen Musikwerks *Organoliede* mit Himmelsstimmen zur Ausführung gebracht. Außerdem ist ein Panorama neuester Ansichten mit aufgestellt. Die unten verzeichneten Eintrittspreise haben wir möglichst billig gestellt, und erlauben wir uns ein hochgeehrtes Publikum zum fleißigen Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

Das Comité.

Eintritts-Billette für Erwachsene à 3 Sgr., für Kinder à 2 Sgr. sind an der Kasse zu haben, außerdem werden auch Passe-Partout-Billets à 15 Sgr. abgegeben, und sind letztere auch bei Herrn Bandow, Brückstraße No. 21., zu haben.

ULTRAEGPUM

Allgemeine Feuer- u. Transport-Versicherungsgesellschaft in Zeist (Holland.)

Grund-Capital: Drei Mill. Gulden Holl. Gourant.

Concessionirt in Preußen durch Ministerial-Rescript vom 1. August 1861.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den Herren H. Bober & Co. eine Haupt-Agentur für Elbing und Umgegend übertragen habe.

Der General-Agent für Ostpreussen
August Belau.

Königsberg, im Dezember 1864.

Die Haupt-Agenten

H. Bober & Co.,

Schmiedestraße No. 9.

Lairi'sche Waldwoll-Waren

gegen Gicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot für Elbing und Umgegend bei J. H. Schultz & Co., Lange Hinterstraße 13.

Schlitten-Gelände mit und ohne Rosschweife empfohlen billigst

C. Gröning.

Aus Bielefeld

ging nachstehendes geschätztes Anerkennungsschreiben an den Königlichen Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße 1.

Nachdem ich Ihr ausgezeichnetes Gesundheitsbier bereits mehrfach in meiner Familie mit günstigem Erfolge angewandt habe, gab ich daselbe einem seit 3 Monaten allem Anschein nach an der **Abzehrungskrankheit** leidenden armen Tischler, der seit der angegebenen Zeit vor Schwäche nicht mehr arbeiten konnte und mit seiner Familie nur noch von mildthätiger Unterstützung lebt, als Stärkungsmittel, und bereits nach Verbrauch einer Anzahl Flaschen zeigte sich eine solche merkliche Veränderung, daß zu hoffen steht, der Erkrankte, welcher in seinen gesunden Tagen ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter und Ernährer seiner Familie war, werde bei andauerndem Gebrauche Ihres Gesundheits-Bieres ganz wieder hergestellt und arbeitsfähig werden.

Delius, Major a. D.

Meldungen zum Wiederverkauf meiner Fabrikate müssen auf gute Referenzen gestützt sein; in welchem Falle ich zur Mittheilung meiner defalligen Bedingungen gerne bereit bin.

Niederlage in Elbing bei Herrn S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Drei neue, höchst elegante, Nussische Schlitten stehen zum Verkauf.

A. Chielinsky, Burgstraße No. 10.

Ein fetter Ochse und eine frischmilchende Kuh stehen zum Verkauf bei Sönke, in Fischau.

Holz-Verkauf.

In den zu Sassen gehörigen Waldungen sind sämtliche Schirrhölzer, so wie trocknes Kloben-Knüppelholz und Strauch täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Sassen per Reichenbach,
den 19. Dezember 1864.

Honkel, Förster.

Avertissement.

Das Rentier Conradowitsche Grundstück hieselbst, in der Burgstraße No. 17. a. belegen, aus einem Wohnhause mit 2 heizbaren Stuben und 1 Sommerstube, Holzsäuer und Garten bestehend, ist verkauflich und sind die Verkaufsbedingungen von Justiz-Rath Scheller zu erfahren.

Das Grundstück Angerstraße No. 54. mit 5 heizbaren Stuben, Obst- und Gemüsegarten ist Umstände halber zu verkaufen.

Ich Endesunterzeichneter beabsichtige mein in Tiegenhof belegenes Gasthaus, genannt "zum Tannenbaum", aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden.

Tiegenhof, im Dezember 1864.

A. Negehr.

Verkauf.

Ich bin Willens aus freier Hand meinen Dörfchen, circa 50 Morgen culmisch, auch zwei herrschaftliche Wohnungen, wozu ein Obstgarten und circa 2 Morgen culmisch Ackerland ist, zu verkaufen gegenbare Bezahlung.

Neuhoff im Kreis Elbing.

Szilinski.

Ich beabsichtige meine Besitzung mit 2 Hufen 2 Morgen culmisch Land zu verkaufen.

Diebau bei Neuteich.

Fast.

Das Heinrich Quiring'sche Nachlaß-Grundstück in Wengeln No. 13., mit 36½ Morgen culmisch Land, gutem Boden, wovon 3 Morgen mit Roggen u. Weizen bestellt sind, einer Rohr- u. Strauchkämpe und guten baulichen Gebäuden, soll den 5. Januar f. J. 3 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Erben.

Ich beabsichtige mein Grundstück Ellerwald 1. Trift, ¼ Meile von Elbing, mit 17½ M. El. Land, darunter 2½ M. mit Winteraat bestellt, und außerdem noch circa 1 Morgen Holz- und Rohrnutzung in der alten Rogat, den 3. Januar f. J. Nachmittags per Auktion an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Gehrd. Dück, Bwe., Ellerwald 1. Tr.

Wir sind Willens unser in Laakendorf belegenes Grundstück, best. aus Wohn- und Wirtschaftsgeb. und 13½ Morgen Land, culmisch Maah, (wovon 1 Morgen mit Roggen, 1 Morgen mit Rips bestellt ist) Montag den 9. Januar f. J. an Ort und Stelle zu verkaufen. Kauflustige laden hierdurch ein die Brüder Prohl.

Mein in Schwansdorf gelegenes Grundstück, bestehend in 13 Morgen culm., darunter 2 Morgen Wintersaat und etwa 4 bis 5 Morgen Außenland, bin ich Willens den 1. Januar 1865 aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.

G. Frischbutter.

Mein Grundstück an der alten Rogat, ½ Meile von Elbing, enthaltend neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 5½ Morg. pr. Land incl. Hofraum und Garten, Boden 1ster und 2ter Klasse, in guter Cultur und mit gehöriger Winteraat bestellt, will ich verkaufen. Ein Theil des Kaufgeldes kann stehen bleiben. Kantelberg, in Kl. Wickerau.

Eine Stube nebst Kabinet mit Möbel fogl. zu vermitthen Am Lustgarten No. 1 B.

Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Kaufmann Knoff haben, fordern wir auf, solche bis spätestens Neujahr 1865 zu machen, indem spätere Anforderungen nicht berücksichtigt werden können.

Eben so Diejenigen, welche Zahlungen an den Obigen zu leisten haben, dieselben schlemigst zu berichtigen, widrigfalls wir klagbar werden müssen. Die Erben

C. F. Knoff.

Jeden Dienstag und Freitag wird bei dem Kaufmann Herrn P. Harms in Alt Rosengart a. d. Schiffbrücke Butter gekauft, wo ich jeden Dienstag selbst da bin, und Freitags dem Kaufmann Herrn P. Harms übertragen habe; es werden jederzeit die höchsten Preise gezahlt. Höllmer, Lange Hinterstr. 7.

Zum 1. April f. J. wird auf einem Gute ein Wirtschafts-Inspector gesucht, der durch Empfehlungen seine Pflichttreue nachweisen kann. Wo erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirtschafts-Inspector sucht zu Neujahr eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei erwachsene Mädchen, Waisen, aus anständiger Familie, suchen bei bescheidenen Ansprüchen in einem Ladengeschäft oder in einer größeren Wirtschaft auf dem Lande ein Unterkommen. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

1000 Thlr. werden gegen überwiegende Sicherheit gesucht

Kehrwiederstraße No. 3., 1 Treppe.

Roggendorf, Krumb. und Hafer-Stroh kauft die Stroh-Papier-Fabrik Kalkscheunstraße No. 12.

In der **Neumann-Hartmann'schen** Buch- und Musikhdg. in Elbing und Marienburg sind, so weit die Vorräthe reichen, nachstehende **Musikalien** f. d. **Pfste.**:

G. Winter: Combinations-Polka. Preis 5 Sgr. — Die Nölpler Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Natalien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Georg Marchand-Marsch. 5 Sgr. — Paulinen-Polka. 5 Sgr. — Theresien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — **H. Buchholz:** Louisen-Polka. 5 Sgr. — Jubelfeier-Polka. 7½ Sgr. — **H. Nitschmann:** Polka der schwarzen Husaren 7½ Sgr. — und Brudergruß an Schleswig-Holstein, Dichtung von R. d. Génée; Musik von J. Duban. Preis 7½ Sgr.; sämtliche 10 Pieceen zusammen bis Ende d. J. statt Ladenpreis 1 Thlr. 27½ Sgr., für 12½ Sgr. zu haben. Einzelne Pieceen werden im Preise nicht ermäßigt.

Abonnements

im

Musikalien-Leih-Institut
der

Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung

zu den vortheilhaftesten Bedingungen.
Prospecte gratis. Kataloge (13,000

Nummern.) 12½ Sgr.

Lager neuer Musikalien in größter
Auswahl.

Bei uns ist vorrätig:

Ein Preußisches Wort.
Wohlfeile Ausgabe zu 5 Sgr.

Diese Broschüre hat sowohl in Preußen als außerhalb derselben ein ungewöhnliches Aufsehen erregt, welches noch längere Zeit nachhaltig bleiben wird; da sie nicht ohne Einfluss auf die Parteistellungen in Preußen ist, so ist sie für jede derselben höchst interessant.

Leon Samnier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Dr. Pattison's

Gichtwatte.

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Thermostomatien** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lenden-

Schmerzen u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete

zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse

werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Fr. Hornig,**

Brückstraße No. 7.

Beste Französ. **Wallnüsse** und **Lambertnüsse** empfiehlt billigst

J. E. Jokel,
Wasserstraße No. 63.

Zu jeder Tageszeit: Verschiedene warme und kalte Braten in und außer dem Hause, sowie auch Königsberger Rinderfleisch; vorzüglich gutes Wickbolds Bayrisch- und Weißbier empfiehlt die

Restauration F. Hinterste. No. 9.

Schöne geräucherte Gänsebrüste und Gänsekeulen in frischer Sendung sind verkauflich. Inneren Georgendamm No. 1.

G. Bruehm,

Büchsenmacher, Mauerstraße 18., empfiehlt seinen Vorrath von selbst gearbeiteten Jagdgewehren in allen Dimensionen, Lefauché-Revolver, sowie Jagdgeräthschaften, Jagd- und Scheibenpulver.

Neue russische **Schlitten** mit auch ohne Rothflügel sind vorrätig bei

J. A. Witzeksi, Junkerstraße No. 43. Auch kann daselbst ein Lehrling i. d. Lehre treten.

Joh. Andreas Hauschild's
vegetabilischer

Haarbalsam

von Jul. Kraze Nachfolger in Leipzig ist zu haben in Elbing bei

J. Reinke, lange Hinterstraße No. 41.

Nur in den überall erzielten
guten Erfolgen liegt die un-
trüglichste Garantie der Güte
des **Wald'schen**
Gesundheits-Blu-
mengeistes.

Neuer Beweis.

Indem ich Ihnen meinen besten
Dank für den mir über sandten **Gesundheits-Blumengeist**, der mir
bei meinen rheumatischen Leiden außer-
ordentliche Dienste geleistet hat, aus-
spreche, bitte ich gleichzeitig um nochma-
lige Sendung von 3 Flaschen Ihres
vortrefflichen Mittels gegen beifolgen-
den Betrag; ic."

Berlin, den 1. Dezember 1864.

Treschel, Pianoforte-Fabrikant,
Brandenburgstr. 13.
An Herrn **J. A. Wald**, Hausvoigtei-
platz 7. hier.

In Elbing bei **J. Reinke**,
Barbier, lange Hinterstraße No. 41,
Wasserstraße-Gasse.

Ein Arbeits-Pferd, ein fettes Schwein
und eine tragende Stärke sind Königsberger-
straße No. 15. zu verkaufen.

Eine Kuh, die schon frischmilch ist (sehr
milchergiebig), zwei sehr hübsche Hocklings-
Bullen hat zu verkaufen **W. J. Röhrich**,
"grüne Hand", Königsbergerstr. 51.

Ein sehr schön gelegenes Geschäftshaus
bin ich beauftragt zu verkaufen. Selbstläufer
erhalten nähere Auskunft durch

J. Schulz, Mäkler,
Alter Markt No. 48.

Das Haus Jungferndamm No. 11.
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
Borberg-Kreuzstraße No. 4.

Eingetretener Umstände wegen ist mein
Grundstück Drausenkampe dicht bei Elbing,
40 M. culm. groß, mit lebendem und totem
Inventarium, 18 Niederunger Milchkühen, wo-
von die größte Hälfte frischmilch ist, hinläng-
lichem Futtervorrath und einer Mühle mit 2
Gängen, zu verkaufen. Alles in gutem Zustande.
Über den täglichen Ertrag kann Käufer sich
selbst überführen.

Drausenkampe. **Saffran.**

Ein möbliertes Zimmer ist von Neujahr ab
zu vermieten **Junkerstraße** No. 43, 1 Tr.

Milch-Verkauf.

Die von mir angezeigte Art
des Milch-Verkaufs in für jeden
Haushalt aparten verschlossenen
Gefäßen beginnt definitiv den
1. Januar, und andere ich
meine früheren Annoncen in der
Weise günstiger für die Consu-
menten um, daß ich mich bereit
erkläre, die Anschaffung der er-
forderlichen Gefäße selbst zu
übernehmen. Adressen mit An-
gaben des täglich gewünschten
Milch-Quantums bitte ich
Wasserstraße No. 53., bei
Herrn **E. Lehmann**, abge-
ben zu wollen.

H. Baerecke,
in Spittelhof.

Ein Bursche, der Schneider lernen will,
kann gleich in die Lehre treten bei
Wagner, Kettenbrunnenstr. No. 9.

Ein in frequenter Straße der Altstadt ge-
legenes Geschäftslökal wird zu mieten gesucht.
Adressen unter Chiffre **B.** nimmt die Expe-
dition dieses Blattes entgegen.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht,
daß die **Erste Soiree** bei Herrn
Schimohr, Ziegelscheunstraße, den zweiten
Weihnachts-Feiertag stattfindet. Die Billette
können Sonnabend Abend von 6 bis 10 Uhr
und Sonntag von 12 bis 2 Uhr daselbst
entnommen werden.

Der Vorstand.

Burggarten.

Zweite und dritten Feiertag findet **Tanz**
für Bürgerfamilien statt; in der Zwischen-
pause wird ein wohlgeschmückter **Tannen-
baum** aufgestellt, wozu freundlich einladet
J. Nitsch.

Harmonie.
Zweiten
Weihnachts-Feiertag:
Großes Tanzvergnügen.

Auch lade ich die Herren und Damen zum
dritten Feiertag bei mir ein zu einem
Glas Grog und guten Wein. Auch ein Tan-
nenbaum wird abgebrannt, und zum Andenken
an Weihnachten bekommt ein Feder von mir
ein Stück Marzipan geschenkt.

C. A. Lindemann.

Tanz für Bürgerfamilien
findet den 27. Dezember, am 3. Weihnachts-
Feiertage in der „Berg-Halle“ statt, wozu
einladet

J. W. Drikatis.

Waldschlößchen.

2 und 3. Feiertag:
Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke. Montag, den 2.
Weihnachtsfeiertag: **Musikalische Unter-
haltung**, wozu freundlich einladet **Balzer.**

Löwenslust.

Montag den 2. Weihnachts-Feiertag:
Musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Den 2. Feiertag findet bis 12 Uhr
Tanz statt.

Kunst-Notiz.

In Rückfort im Saale
am 2. Feiertag und Dienstag d. 27. Dezbr.:
große Soirée.

Physique amusant Soirée en ville
leçons d'escamotage d'une manière
nouvelle Physique de ventriloquiste

J. Loose.

(Das Nähere die Zettel.)

Phrygian

Die Eisbahn nach Rückfort ist sehr gut
und sicher.

J. Radtke.

Den zweiten Weihnachts-Feiertag
findet bei'm Gastwirth **Herrn Harder** in
Böherniederkampe eine große
gymnastische Abend-Vorstellung
nebst Musik statt.

J. Arbeit,

gymnastischer Künstler.

Concert und Tanz

findet den 2. Feiertag statt. Die Schlittbahn
ist sehr gut. Es bittet um gefälligen Besuch

W. Fleischauer, in **Terranova**.

Zu dem zum 2ten Feiertag stattfindenden
Balle lade ich ergebenst ein.

Eduard Heß, **Fischerskampe**.

Montag, den 2. Feiertag findet bei mir
Tanzvergnügen statt, wozu ergebenst ein-
ladet

Joh. Arndt

in **Streckfuß**.

Montag den 26. Dezember, den zweiten
Weihnachts-Feiertag, werden Gänse bei mir
verwürfelt.

J. Schenke,

Ellerwald 5. Trift.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.